

# Fritz-Freund-Park muss erhalten bleiben

*Merkur  
73.72.13  
Leserbrief*

„Fritz-Freund-Park: Unterschriften für die grüne Oase“, 7./8. Dezember:

„Entgegen vieler Versicherungen des Stadtrats Miesbach soll jetzt wohl der etwa 10 000 Quadratmeter große Fritz-Freund-Park auf dem Harzberg platt und unzugänglich gemacht werden, um zehn Millionärsfamilien erholsames Wohnen auf Miesbachs Filetstück zu ermöglichen. Wer einen Grundstückspreis von 1000 Euro pro Quadratmeter bei zehn Wohneinheiten zugrunde legt, erreicht schnell eine Kauf- und Bausumme von 1,5 bis zwei Millionen Euro pro

Einheit. Grundsätzlich habe ich nichts dagegen, dass jemand, der viel Geld verdient, auch teuer einkauft, aber bitte nicht – mit Unterstützung der gewählten Bürgervertreter – unser aller Kulturgut und Freizeitoase.

Wer in diesem Zusammenhang tönt, Miesbach brauche gerade hier Wohnraum, verdummt den Bürger, um ein Kleinod zu verramschen. Die Ufer vieler bayerischer Seen sind durch Privatbesitz für die Allgemeinheit nicht zugänglich. Bestimmte Berghütten oder Bootshäuser sind unerschwinglich. Sogar der herrliche Blick auf den Tegernsee für jedermann im Biergarten

von Gut Kaltenbrunn aus wird seit Jahren durch Privatleute aus der Wirtschaft verhindert. Will der Miesbacher Stadtrat solche Methoden nachmachen?

Der Fritz-Freund-Park mit seinem von der ganzen Salami-Zerstörung des Harzbergs derzeit noch knapp verschonten Waldanteil ist ein Naherholungsgebiet mit einem alten Buchenbestand und einer Naturlandschaft, die einzigartig ist. Er muss Zugang für alle Bürger bieten. Die politischen Parteien, die hier Hand anlegen, machen sich trotz der Schulden der Stadt auf einer höheren Ebene noch schuldiger und können sich für die

nächste Wahl das Drucken eigener Wahlplakate sparen!“

**Dieter Schoberth**  
Miesbach

## Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften – auch per Mail bitte stets mit Ihrer vollständigen Postanschrift – sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und 80 Zeilen à 26 Anschläge nicht überschreiten. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar.

### E-Mail:

mb-merkur@merkur-online.de  
Fax: 0 80 25 / 2 85 33

Besitzerin nach Ladenschluss sie tot war.

*Merkur Esetra 72.12.13*

## Protest der Nachbarn

**Miesbach** – Die Stadt Miesbach will aus dem Fritz-Freund-Park Bauland machen. Wie berichtet, sind auf einer 9000 Quadratmeter große Teilfläche sechs Häuser geplant. Doch nun formiert sich Widerstand: Die Nachbarn am Harzberg sammeln Unterschriften, um den Verkauf zu verhindern. Bürgermeisterin Ingrid Pongratz

(CSU) versteht den Protest, verteidigt aber die Entscheidung des Stadtrats: „Der Verkauf ist seit Jahren ein Thema.“ Die Nachfrage nach Bauland sei da. Zudem sei die Verdichtung in der Innenstadt ein anerkanntes Ziel, um Bauland am Ortsrand zu vermeiden. Im Januar wollen die Anwohner das weitere Vorgehen besprechen. ddy

Leser  
Spend

 K  
M  
Se